# Eine Kirchweih «ohne Rummel»

**Schöner Festgottesdienst mit Stadtmusik und anschliessendem Brunch der katholischen Kirche Steckborn**

Pater Jaroslaw Kwiatkowski durfte auch zwei neue Ministranten segnen: Ein junges Mädchen und einen etwas älteren Jungen.

(al) Die katholische Kirche Steckborn wurde am 25. August 1963 dem heiligen Jakobus dem Älteren geweiht. Die «Kirchweih», ein in der Schweiz zum Begriff «Chilbi» zusammengefasstes Wort, ist also die Feier des Namenstages des Patrons, der allerdings am 25. Juli war, also ungünstig mitten in unseren Schulferien. Jakobus gehörte zu den ersten Jüngern Jesus. Die einen Quellen sagen, dass er der erste Märtyrer war und 43 nach Christus in Judäa hingerichtet wurde.

Eine spanische Legende, und gewisse Legenden waren vielleicht früher auch so etwas wie «Fake News», behauptet: Der heilige Jakobus soll das Evangelium in Spanien verkündet haben. Sein Grab sei in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts aufgefunden worden.

In einem 813 errichteten Wallfahrtszentrum seien am 25. Juli 816 die Gebeine des Heiligen beigesetzt worden. Darauf geht sein Gedenktag zurück. Im 9. Jahrhundert errichteten die Könige Alfons II. und Alfons III. eine Basilika in Santiago de Compostela in Nordspanien. Und noch heute pilgern Menschen zum Grab des Heiligen.

Edith Böhler las daraus aus dem Korintherbrief, der den Christen Mut machen sollten wie mit den Worten: «Wir werden zu Boden geschlagen, aber wir kommen dabei nicht um». Pater Jaroslaw Kwiatkowski stimmte darauf das Halleluja an und kam dann zur Predigt, in der er auf das Leben des Jakobus kam und betonte, dass auch Apostel normale Menschen mit Fehlern gewesen seien. Wichtig sei, dass der Glaube Freude mache. Darauf verabschiedete er drei Ministranten, ein Mädchen und zwei Jungen.

Er durfte darauf zwei neue Ministranten segnen: Ein junges Mädchen und einen etwas älteren Jungen. Die Kollekte ging an den Verein Agathu in Kreuzlingen.

Der Verein Agathu hat über 250 Kollektiv- und Einzelmitglieder. Er wurde im Jahre 1995 gegründet und führt seit dem Januar 1998 einen Cafétreff, vor allem für Flüchtlinge.

Die Stadtmusik Steckborn unterstützte den Gottesdienst mit getragener, ernster Musik grossartig und liess dabei die hervorragende Akustik dieses Kirchenraumes erkennen. Zum Abschluss gab es einen frugalen Brunch, der zwar etwas kostete, aber dem Jugendtreff Steckborn zugute kommen wird.

Nach dem Gottesdienst gab es einen frugalen Brunch.